

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 24 (1906)
Heft: 325

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Ports.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paratt 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borigszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerc. — Wechselkurse und Diskontsätze. — Japans Seidenhandel 1905 und 1906 (Schluss). — Ausstellungen: St. Petersburg. — Geldmarkt. — Robeisenproduktion Deutschlands.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1906. 27. Juli. Die Firma Franz Müller in Basel (Tuchhandlung) (S. H. A. B. Nr. 29 vom 1. Februar 1898, pag. 117) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

27. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Albert Wagner & Cie in Basel (S. H. A. B. Nr. 408 vom 7. Dezember 1904, pag. 1629) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Kollektivgesellschaft «Steinmann & Fay».

27. Juli. Friedrich Steinmann-Wagner, von und in Basel, und Adolf Fay-Wagner, von Sessenheim (Preussen), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Steinmann & Fay in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 25. Juli 1906 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Albert Wagner & Cie» übernommen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt: Friedrich Steinmann-Wagner. Natur des Geschäftes: Immobiliengeschäft. Geschäftslokal: Hardstrasse 94.

28. Juli. Die Firma Ernst Dreyfus in Basel (S. H. A. B. Nr. 76 vom 6. August 1887, pag. 614) erteilt Kollektivprokura an Wilhelm Ammann-Duthaler, von Ermatingen (Thurgau), Georges Picard, von Basel, und an Adolf Ketterer-Ruf, von Basel, alle drei wohnhaft in Basel, in der Weise, dass je zwei der Genannten berechtigt sind, zusammen namens der Firma die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen. Die Firma verzeichnet als nunmehrige Natur des Geschäftes: Import und Export von Südfrüchten, Gemüse, Obst, Kartoffeln en gros, Verkauf in den Zentralhallen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1906. 28. Juli. Unter dem Namen Zimmermeister-Verband Schaffhausen und Umgebung besteht, mit dem Sitz in Schaffhausen, eine Genossenschaft, welche die berufliche und materielle Hebung des Handwerks, mögliche Beseitigung der jetzigen Uebelstände im Submissionswesen, Stellungnahme gegen Arbeiterstreiks, sowie Förderung der Kollegialität unter den Mitgliedern zum Zwecke hat. Ein Gewinn wird von der Genossenschaft nicht beabsichtigt. Die Statuten der Genossenschaft sind am 7. März 1906 festgestellt worden. Zimmermeister, welche dem Verband beizutreten wünschen, haben sich beim Vorstände schriftlich anzumelden. Der Vorstand ist ermächtigt, das Gesuch anzunehmen oder abzuweisen, eventuell dasselbe einer Verbandsversammlung vorzulegen. Beim Eintritt zahlt jedes Mitglied Fr. 10. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 10 und wird halbjährlich zum voraus vom Kassier eingezogen. Der Austritt aus dem Verband kann nur auf Schluss eines Kalenderjahres nach vorheriger, schriftlicher dreimonatlicher Kündigung stattfinden, nach Entrichtung eines Austrittsgeldes von Fr. 20. Von der Bezahlung dieser Gebühr sind diejenigen Mitglieder, welche durch Tod abgehen oder ihr Geschäft verkaufen, befreit. Durch den Tod oder Verkauf erlischt die Mitgliedschaft nicht; die Rechte und Pflichten des Verbandsmitgliedes gehen ohne weiteres auf die Erben über, sofern diese das Geschäft auf eigene Rechnung weiterführen. Dieselben haben einen gemeinsamen Vertreter zu bestellen, welcher dem Verbandsmitglied gegenüber allein die Verbandsrechte und Pflichten ausübt. Bei allfälligem Wechsel des Inhabers eines Zimmereigenschaftes, dessen früherer Besitzer Verbandsmitglied war, bleibt derselbe zur Deckung der ergangenen Kosten für das laufende Jahr noch verbindlich, sofern nicht der neue Inhaber durch Eintritt diese Verpflichtung übernimmt. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haftet ausschliesslich die Verbandskasse; eine persönliche Haftpflicht der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Einladungen und Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen, wo das Gesetz nicht eine Publikation im «Schweiz. Handelsamtsblatt» vorschreibt, durch schriftliche Mitteilungen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Aktuar, einem Kassier und einem Beisitzer. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen kollektiv: der Präsident, resp. Vizepräsident mit dem Aktuar oder der Präsident, resp. Vizepräsident mit dem Kassier. Mitglieder des Vorstandes sind: Jean Günter, Baumeister, Präsident; Konrad Bühner, Zimmermeister, Vizepräsident; beide von und in Schaffhausen; Johann Hablützel-Gasser, Baumeister, von Marthalen (Zürich), in Feuerthalen (Zürich), Kassier; Hans Bäsoblin, Baumeister, von und in Schaffhausen, Aktuar, und Johann Zingg, Zimmermeister, von Bürglen (Thurgau), in Neubaussen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1906. 27. Juli. Anton Huber, von Gonten, in Gossau, und Alois Anderau, von Gaiserwald, in Gossau, haben unter der Firma A. Huber & Co. in Gossau, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 27. Juli 1906 ihren Anfang nahm. Käse-Export und Butterhandlung. In Gossau.

27. Juli. Die Firma Frau Rosa Hauser, Manufakturwaren, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 423 vom 27. Oktober 1905, pag. 1690) ist infolge Auflösung erloschen.

27. Juli. Die von der Firma Huber & Cie. in Wattwil (S. H. A. B. Nr. 268 vom 5. Juli 1904, pag. 1069) an Heinrich Schenk erteilte Prokura ist erloschen.

27. Juli. Die von der Firma Paul Huber & Cie., Ziegelei Ulisbach in Wattwil (S. H. A. B. Nr. 145 vom 23. April 1901, pag. 577) an Robert Messmer erteilte Prokura ist erloschen.

28. Juli. Inhaber der Firma E. Schwarz in Lömmenschwil ist Ernst Schwarz, von Trubschachen (Bern), in Lömmenschwil. Zentrifugenbutterfabrikation. In Lömmenschwil und Käserei Aegen.

28. Juli. Automobilgesellschaft St. Peterzell-Herisau Aktiengesellschaft mit Sitz in St. Peterzell (S. H. A. B. Nr. 181 vom 28. April 1905, pag. 722). Aenderungen im Verwaltungsrate: Gallus Lieberherr, von Hemberg, in St. Peterzell, Präsident; Jakob Raschle-Frei, in Wald, Vizepräsident; Robert Messmer, von Thal, in St. Peterzell, Aktuar; Albert Locher, zur Bleiche, in Wald, Konrad Schiess, Fabrikant, in St. Peterzell. Otto Uhl, von Hirschen, in Waldstatt, und Emil Grob, Gemeinderat, in Schönengrund. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit einem andern Mitgliede des Verwaltungsrates.

28. Juli. Allgemeine Krankenkasse St. Gallen & Umgebung, Genossenschaft mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 296 vom 17. Juli 1905, pag. 1181). Der bisherige Kassier Joseph Allenspach-Wetzler ist zurückgetreten. Kassier ist nunmehr: Gottlieb Pfefferkorn, Schreiner, in St. Gallen. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Kassier oder dem Aktuar.

30. Juli. Unter der Firma Darlehenskassenverein Jona hat sich, gemäss Statuten vom Datum 11. März 1906 eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz und Gerichtsstand in Jona. Die Genossenschaft hat den Zweck, ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen und jedermann Gelegenheit zu geben, seine müssig liegenden Gelder gegen Sparkassenbüchlein, Obligationen, Depositenscheine und Kontokorrentbüchlein verzinslich anzulegen. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbständig handlungsfähig, kreditfähig und bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind und in der Gemeinde Jona ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a. eine schriftlich unterzeichnete unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der bestehenden Statuten; b. Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; c. Eintragung in die Liste der Genossen beim Handelsregister. Gegen Verweigerung der Aufnahme ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum des Vereins zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt, einen Geschäftsanteil von Fr. 400 nach Vorschrift des Reglementes einzuzahlen, für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften, die Vereinsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft nicht ausbezahlt, noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteils bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes; dieses wird binnen 6 Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt. Die Mitgliedschaft erlischt, und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres, durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk, durch Todesfall, durch wenigstens dreimonatliche Kündigung von Seite des Mitgliedes oder von Seite der Genossenschaft bezw. Ausschluss. Ausschluss kann erfolgen gegen Mitglieder, welche eine der für die Mitglieder vorgeschriebenen Eigenschaften (§ 3 der Statuten) verlieren, gegen die statutenmässigen und reglementarischen Grundsätze der Genossenschaft handeln, oder wegen pflichtigen Zahlungen betrieben werden müssen. Gegen den Ausschluss ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die je auf 1. März vorzulegende Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: I) die Aktiva, und zwar a. den Kassabestand am Jahresabschluss, b. die Wertpapiere zum Tageskurs angesetzt, c. die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen, d. den Wert der Mobilien, e. den Wert der Immobilien, f. das Guthaben an Stückzinsen am Jahresabschluss; II) die Passiva, und zwar a. die etwaige Mehrausgabe am Jahresabschluss, b. die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten, c. die Geschäftsguthaben der Genossen, d. den Reservefonds, e. die schuldigen Stückzinsen am Jahresabschluss. Der Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn, der Ueberschuss der Passiva über die Aktiva den Verlust der Genossenschaft. 50 % des Reingewinns werden zum voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Gewinnanteil in Prozenten auf die Geschäftsguthaben fest. Der Gewinnanteil darf aber 5 % nicht überschreiten. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Hat der Reservefonds die Höhe des Betriebskapitals erreicht, so beschliesst die Generalversammlung, wieviel Prozente vom Reingewinn demselben ferner zu überweisen sind. Der Rest kann nach Abzug von höchstens 5 % Gewinnanteil auf die Geschäftsguthaben ganz oder teilweise nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Einzahlungen

des laufenden Jahres an den Geschäftsanteil sind nicht gewinnberechtigt. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft; die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können nie Teilung verlangen. Derselbe dient zur Deckung eines allfälligen aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopfzahl verteilt, von den Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Organe der Genossenschaft sind: a. der Vorstand von fünf Mitgliedern, b. der Kassier, c. der Aufsichtsrat von fünf Mitgliedern; diese alle werden von der Generalversammlung gewählt, d. die Generalversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Vorsteher, bezw. dessen vom Vorstand gewählter Stellvertreter mit einem der übrigen Mitglieder des Vorstandes zu zweien kollektiv. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden: Ludwig Kläger, Kaplan, in Jona, Vorsteher; Johann Baptist Nagel, Pfarrer, in Jona, Vorsteher-Stellvertreter; Johann Winiger, Landwirt, untere Tägerau, Johannes Jud, Eppiger, und Albert Rüegg, Landwirt, Busskirch.

30. Juli. Unter der Firma Sparverein Rheineck besteht, mit Sitz und Gerichtsstand in Rheineck, eine Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes. Dieselbe bezweckt, den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, wöchentliche Einlagen zu sammeln und zinstragend anzulegen. Die Statuten der Genossenschaft datieren vom 17. November 1895; sie wurden am 17. Juni 1906 ergänzt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer sich verpflichtet, eine wöchentliche Einlage von 10 Rappen oder ein Mehrfaches dieses Betrages zu machen. Die regelmäßigen Einlagen werden so lange geüffnet, bis das gesammelte Kapital samt Zins und Zinseszinsen den tausendfachen Betrag einer Wocheneinlage beträgt. Je nach Bedürfnis sollen neue Serien begonnen werden. Will ein Mitglied vor dem festgesetzten Endtermin austreten, so erhält es den Betrag seiner Wocheneinlagen wieder zurück, zudem, falls dieselben mindestens 5 Jahre andauert und die Kommission von der unabwendbaren Notwendigkeit des Rückzuges überzeugt wird, die vollen Jahreszinse zu dem Zinsfusse, wie er dem Sparverein bezahlt wird, jedoch ohne Zinseszins. Wer nachträglich als Teilhaber einer schon begonnenen Serie in den Sparverein eintreten will, hat so viel nachzuzahlen, als ein ursprünglicher Einleger mit gleicher Wocheneinlage an Beiträgen, Zinsen und Zinseszinsen schon zu gut hat. Die Einlagen müssen an den vom Komitee zu bestimmenden Tagen, Stunden und Einnahmestellen zum voraus gemacht werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Einladungen zu den Versammlungen des Sparvereins erfolgen durch den «Allgemeinen Anzeiger» in Rheineck. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, die Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern, und die Rechnungskommission, bestehend aus drei Mitgliedern. Die Kommission ist gegenwärtig bestellt, wie folgt: Oskar Steger, Pfarrer, von Lichtensteig, Präsident; Johann Schön, Lehrer, von Wartau, Kassier; diese beiden zeichnen kollektiv für die Genossenschaft; ferner: Georg Lang, von Berneck, Heinrich Beerli, von Rheineck, und Conrad Niederer, von Heiden, alle fünf wohnhaft in Rheineck.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1906. 27. Juli. In der Firma Ludwig Jung, Dr. Lindt'sche Apotheke in Aarau (S. H. A. B. Nr. 45 vom 14. Februar 1898, pag. 182) ist folgende Aenderung eingetreten: Die Firma lautet nunmehr Apotheke Jung.

Bezirk Zofingen.

28. Juli. Die in Liquidation befindliche Firma Wasserversorgungs-Genossenschaft Oftringen (S. H. A. B. Nr. 303 vom 22. Juli 1905, pag. 1240) ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona.

Rettilica. Nella pubblicazione della ditta società anonima Stabilimento Tipo-Litografico già Colombi in Bellinzona (F. u. s. di c. del 27 luglio 1906, n.º 318, pag. 1269/1270) sono incorsi i seguenti errori: vice-presidente del consiglio di amministrazione è Valentino Molo (non Malo); Giovanni Bonzanigo (non Bamanigo).

Ufficio di Lugano.

1906. 28 luglio. La ditta P. Tarabola in Lugano (F. u. s. di c. dell' 8 luglio 1898, n.º 200, pag. 841) è cancellata d'ufficio in seguito a fallimento e dietro decreto 28 luglio 1906 del tribunale civile distrettuale di Lugano.

28 luglio. La ditta Emilia Radlinski-Topan in Lugano (F. u. s. di c. del 4 luglio 1905, n.º 278, pag. 1410) è cancellata d'ufficio in seguito a fallimento e dietro decreto 28 luglio 1906 del tribunale civile distrettuale di Lugano.

Ufficio di Mendrisio.

27 luglio. La ditta Flaminio Lombardi Erede in Chiasso, trasporti internazionali (F. u. s. di c. del 6 gennaio 1905, n.º 7, pag. 26) è cancellata per cessione dell'azienda fatta dalla erede Etra Lombardi, fu Flaminio, alla società collettiva «Ambrosoli e Villa già ditta Flaminio Lombardi» in Chiasso, come da Istromento 1.º maggio 1906, a rogito notaio Avv. Plinio Perucchi. La ditta cessionaria assume eziandio l'attivo ed il passivo. Di conseguenza le procure conferite dalla ditta «Flaminio Lombardi Erede» a Francesco Ambrosoli ed Eugenio Villa, entrambi domiciliati a Chiasso, sono cessate.

Proprietari della ditta collettiva Ambrosoli & Villa, già ditta Flaminio Lombardi in Chiasso, sono: Ambrosoli Francesco, fu Domenico, di Lavena (Italia), ed Eugenio Villa fu Giacomo, da Lugano, entrambi domiciliati a Chiasso, i quali si sono costituiti in società collettiva, sotto la ragione sopra accennata, a partire dal 1.º gennaio 1906. La nuova ditta assume l'attivo ed il passivo della ditta «Flaminio Lombardi Erede» alla quale succede. Genere di commercio: Trasporti internazionali.

28 luglio. La società in nome collettivo Fratelli Prada di Cirillo & Co in Castel S. Pietro, fabbrica sigari virginia, confezione tabacchi e generi affini (F. u. s. di c. del 6 giugno 1891, n.º 123, pag. 526) è sciolta; la liquidazione essendo terminata, la ditta è cancellata.

Francesco Prada, di Cirillo, e Cesare Rapelli, fu Gaetano, ambi di e domiciliati in Castel S. Pietro, hanno costituito in Castel S. Pietro, sotto la ragione sociale Francesco Prada di Cirillo & C una società in nome collettivo che incomincia col giorno della sua iscrizione nel registro di commercio. Genere di commercio: Fabbrica sigari.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1906. 28 juillet. Dans son assemblée générale du 26 juin 1906, la Société immobilière de l'Avenue Louis Ruchonnet A, société anonyme ayant son

siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 1^{er} mars 1904, et 4 août 1904, a désigné Samuel de Mollin, ingénieur, à Lausanne, pour faire partie du conseil d'administration, en remplacement de François Saulnier, démissionnaire. La signature sociale a été conférée à Camille Jacquemard et Samuel de Mollin, conjointement.

28 juillet. Dans son assemblée générale du 26 juin 1906, la Société immobilière de l'Avenue Louis Ruchonnet B, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 1^{er} mars et 4 août 1904), a désigné Samuel de Mollin, ingénieur à Lausanne, pour faire partie du conseil d'administration en remplacement de François Saulnier, démissionnaire. La signature sociale a été conférée à Camille Jacquemard et Samuel de Mollin, conjointement.

28 juillet. Dans son assemblée générale du 26 juin 1906, la Société immobilière de l'Avenue Louis Ruchonnet C, société anonyme dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. des 1^{er} mars et 4 août 1904), a désigné Samuel de Mollin, ingénieur, à Lausanne, pour faire partie du conseil d'administration, en remplacement de François Saulnier, à Genève, démissionnaire. La signature sociale a été conférée à Camille Jacquemard et Samuel de Mollin, conjointement.

28 juillet. Hercule Hogg, allié Mons, de Fribourg, y domicilié, et Bernard Grippay, de Pernunzia (Padoue, Italie), domicilié à Palézieux, ont constitué sous la raison sociale H. Hogg-Mons & Griffey une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne, et qui a commencé le 1^{er} mai 1906. Genre d'industrie: Entreprise de travaux publics. Bureau: Chez M.M. Ch. Masson & Co, Banquiers, Place St-François.

28 juillet. La liquidation de la Société Suisse d'Electricité, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 6 décembre 1904, n.º 59, pag. 1834), étant terminée, cette raison sociale est radiée.

21 janvier. Dans son assemblée générale du 21 janvier 1906, la Société de secours mutuels des plâtriers peintres de Lausanne, association ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 22 février 1902), a composé son comité comme suit: Louis Anex, président; Christian Hemmy, vice-président; Edouard Reigner, secrétaire; Louis Gardel, caissier; Jules Vulliemain, surveillant, tous domiciliés à Lausanne.

28 juillet. Dans la séance du 14 mai 1906, le conseil d'administration de la Société des suppléments illustrés, Société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 15 mars 1906), a pris note de la démission de Hugo Wirth, de ses fonctions de directeur de la société, et a nommé en qualité d'administrateur-délégué Jules Rouge, imprimeur, à Lausanne, et lui a conféré la signature sociale individuelle.

Büro. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Berichtigung.

Das Domizil des Inhabers der Marke Nr. 20782, Jos. Süßkind (S.H.A.B. Nr. 303 vom 16. Juli 1906 und M.-S. von 1906, pag. 346) ist Hamburg und nicht München, wie irrtümlich publiziert worden ist.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 20850. — 26. Juli 1906, 8 Uhr.

Huber & Co, Fabrikanten und Kaufleute,
Horgen (Schweiz).

Chemisch-technische Produkte. Giessler-Kernsand-Bindemittel.

Sablol

Nº 20851. — 26 juillet 1906, 6 h.

Fabrique d'horlogerie Beau-Site, V^o Ferdinand Bourquin,
St-Imier (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

DIPLOMATE

Nº 20852. — 25 juillet 1906, 6 h.

Bourquin & Kenel, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



Nº 20853. — 26 juillet 1906, 8 h.

The E. H. Hotchkiss Co, fabrique,
Norwalk (Connecticut, Etats-Unis d'Amérique).

Bandes d'agrafes réunies.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wechselkurse und Diskontsätze

vom 21. Juli 1906

Wechselkurse (Sichtkurse)

Table of exchange rates for various cities including Schwyz, Amsterdam, Deutschland, Italien, London, Paris, Wien, and New York, listing Gold and Brief rates.

Diskontsätze

Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte

Table of discount rates for various cities including Schwyz, Belgien, Deutschland, Holland, Mailand, London, Paris, Wien, and New York.

Japans Seidenhandel 1905 und 1906.

(Bericht des schweizerischen Gesandten in Tokio, Herrn Dr. Paul Ritter.)

IV (Schluss).

Twilled Habutacs (Surahs). Nachfrage für diesen Artikel ist beinahe nur noch aus Europa (Frankreich) vorhanden.

Joshiu Habutacs gehören der Vergangenheit an und die einst dort hergestellten schweren Qualitäten werden jetzt durchwegs in Echizen erzeugt.

Brocades-Habutacs (Jacquards) hatten eine ständige gute Nachfrage aus Rangoon. Von anderer Seite ist der Bedarf unbedeutend.

Kinu-Habutacs. Die leichtesten Gewebe werden nur von den Vereinigten Staaten gekauft. Dem herrschenden Geschmacke der Mode folgend, hatte die Nachfrage im Berichtsjahre ziemlich nachgelassen.

In der nachstehenden, allerdings ziemlich ungenauen Tabelle, führe ich an Hand der Zollhausstatistik die wichtigeren Habutacabnehmer auf (die zahlreiche für die Schweiz bestimmte Ware geht von hier aus vorerst meist nach Frankreich).

Table showing import values for various countries from 1899 to 1905, categorized by Habutac types.

Total . . . 15,799,014 17,436,381 23,912,356 24,685,408 27,510,478 37,546,099 28,057,980

Kaiki (sog. Waschseide, hergestellt aus geringen Qualitäten Rohseide, meist mit Baumwollmischung). Wie die nachstehende Liste zeigt, hat sich der Artikel etwas gebessert.

Table showing import values for Kaiki from various countries from 1899 to 1905.

Total . . . 1,461,952 878,318 1,315,780 2,672,887 1,000,356 449,060 614,526

Seidene Taschentücher. Die Nachfrage aus Amerika hat neuerdings zugenommen, während diejenige aus Europa viel schwächer als im Vorjahre gewesen ist.

Table showing trade statistics for various countries from 1890 to 1905, including Australia, Brit. Amerika, Brit. Indien, etc.

Ein neuer Geschäftszweig der Seidenbranche, auf den ich bereits früher hingewiesen habe, ist der Export von seidernen Damen-Morgonjackets, Hauskleidern, Hemden etc.

Soweit auf die Statistiken Verlass ist, sind in 1905 etwa 55,000 Stück Ladies-gowns etc., wattiert und unwattiert, ausgegangen.

Für Gowns sind die Vereinigten Staaten die besten Käufer, während Indien den weitaus grössten Teil der Shawls und Shirts abnahm.

Das Habutac-Geschäft in den ersten fünf Monaten des Jahres 1906.

Wie nach der Marktlage am Ende des Jahres 1905 zu erwarten gewesen ist, eröffnete das Jahr 1906 leist und brachte während der Monate Januar und Februar etwa 4-5 % höhere Preise.

Trotz einer stark verminderten Nachfrage (es handelt sich dabei hauptsächlich um Echizen und Kaga-Provenienzen) haben wir gesehen, dass die Preise Ende Mai ca. 4-5 % höher waren, als am Anfang des Jahres.

Brocades. Die Nachfrage aus den Birma-Staaten war eine sehr lebhaft und Vorräte waren Ende März kaum mehr vorhanden.

Kawamatas. Die Hersteller haben sich veranlasst gesehen, ihre Produktion wieder wesentlich zu beschränken, und zwar beträgt die verminderte Produktion etwa 10 % verglichen mit derjenigen des Jahres 1905.

Kobai Kaiki. Der Artikel hat einen ausserordentlich guten Abnehmer am Amur gefunden und die ganz bedeutenden Verschiffungen, die während der Monate Februar bis April gemacht worden sind, haben die Preise bis Ende Mai um beinahe 20 % heraufgetrieben.

gehende Kontrolle über den «Bleaching and finishing» Prozess der rohen Habutae einräumt. Trotz des befügen Widerspruchs, dem die Vorlage, vor allem seitens der japanischen Seidenhändler, begehrte, gelang es der Regierung, die Annahme zu erzielen, und es wird das Gesetz im März 1907 in Kraft treten. (Den Wortlaut des Gesetzes werde ich übermitteln, sobald eine Uebersetzung aus dem Japanischen vorgenommen werden kann.) Die Einmischung der Regierung in eine private Industrie hat bei den exportierenden Firmen im allgemeinen Zustimmung gefunden, denn der Mangel einer staatlichen Kontrolle hat sich, bei der völligen Unzuverlässigkeit der jetzt bestehenden privaten und kommunalen Prüfungsanstalten, schon öfters fühlbar gemacht. Die Zukunft wird lehren, ob das neue Gesetz dem Habutae- und dem Seidenhandel im allgemeinen etwelchen Nutzen bringen wird.

Vom 1. Januar bis zum 30. April 1906 sind exportiert worden: Habutae: 688,295 Kin im Werte von Yen 9,986,628 gegen 725,407 Kin im Werte von Yen 9,714,407 in den korrespondierenden 4 Monaten des Jahres 1905; Kaiki 627,879 Yards im Werte von Yen 222,552 gegen 650,070 Yards im Werte von Yen 197,716; Seidene Taschentücher 371,922 Dutzend im Werte von Yen 1,280,422 gegen 415,483 Dutzend im Werte von Yen 1,406,246.

Es geht die Nachricht durch die Zeitungen, dass in den Seidenzentren der Provinzen Shizooka und Gifu eine Kokonskrankheit, genannt «Kyoso», grossen Schaden anrichte. Da voraussichtlich das über diese Krankheit Gesagte auch in die europäische Presse übergehen dürfte, so teile ich darüber nach eingezogenen Erkundigungen folgendes mit.

Es ist in den beiden genannten Provinzen wirklich etwas Schaden entstanden. Die Krankheit heisst nicht Kyoso, sondern «Koshari». Man geht übrigens in Japan bei Auftreten von Pébrine und Muscardine (japanisch «Koshari»), von früheren Epidemien her gewitzigt, sehr streng vor, und es gelingt hier viel leichter als in Europa, die Krankheit einzudämmen.

Der japanische Seidenspinner scheint überhaupt stärkerer Konstitution und widerstandsfähiger zu sein als der europäische; die Japaner schreiben diese Vorzüge nicht allein dem Einflusse des Klimas und der Güte des Aufzuchtfeeders, sondern auch dem Umstande zu, dass es im Süden des Reiches gebräuchlich ist, Samen aus den nördlichen Provinzen und umgekehrt aufzuziehen, wodurch dann die Fortpflanzung veredelt wird. Diese Pébrine hat in Japan nie eine auch nur ähnliche Heftigkeit gezeigt wie in Europa und verläuft sehr oft ohne Erscheinen von Flecken auf der Haut. Ein Teil der von der Krankheit befallenen Raupen geht in den ersten Häutungen zugrunde, die andern spinnen sich zwar ein, liefern aber schwache Kokons.

So ist es auch jetzt gewesen. Manche erkrankten Würmer haben ihren Kokon gar nicht oder nur zum Teil gesponnen und der Ertrag ist daher klein, manche haben ihn gesponnen, sind aber im Innern des Kokons gestorben.

Immerhin scheint es nicht nötig, diesem kleinen Missgeschick so viel Bedeutung beizulegen, wie dies hier in den letzten Tagen getan wurde. Das Resultat der Ernte wird dadurch kaum eine Aenderung erleiden. Man soll immer noch auf 95—100,000 Piculs Seide für die Saison 1906/1907 rechnen dürfen.

Die Kokons-Preise bleiben sehr teuer; zum Durchschnittspreise von 5 Yen per Kwamme stellen sich Fil. 1—1½, 13/15, auf Yen 10.00—10.10.

Ich habe in meinem Berichte hervorgehoben, dass für die Provinz Oshiu ein Ausfall wegen der Nachfröste erwartet werden müsse. Auch dies wird sich ziemlich ausgleichen. Die sog. Frühlingsernte wird unbedeutend sein, aber dafür gibt die sog. Herbsterte die besten Hoffnungen und dürfte diesen Schaden wieder gut machen.

Auch die Qualität der Seiden wird voraussichtlich besser werden als im Vorjahre, denn ungefähr aus allen Bezirken wird die Kokonsqualität als gut bezeichnet.

Die Regenzeit, welche am 12. Juni beginnen sollte und welche die

Reisfelder zwecks Anpflanzung des Reises unter Wasser zu setzen hat, ist ausgeblieben. Schon wurden schwarze Zukunftsbilder gemalt, und die Japaner waren sehr gedrückt. Nun hat endlich, den 20. Juni, verspätet, aber nicht zu spät, ein mächtiger warmer Regen eingesetzt und die gefährdete Reisernte ist damit vorderhand gerettet.

Ausstellungen — Expositions.

St. Petersburg. Im November des laufenden Jahres soll in St. Petersburg eine internationale Ausstellung von Fellen, Pelzen, Federn und der daraus hergestellten Erzeugnisse eröffnet werden, deren Dauer auf vier Monate angesetzt ist und die bezweckt, den gegenwärtigen Stand der Produktion und Verarbeitung dieser Artikel im weitesten Umfange zur Darstellung zu bringen. Auch dem gewerblichen Unterricht in den betreffenden Branchen und der einschlägigen Literatur wird an der Ausstellung eine eigene Abteilung gewidmet sein.

Interessenten erbalten nähere Auskunft durch das Ausstellungsbureau in St. Petersburg, Fontanka 10.

Goldmarkt. Im Juli ist eine wesentliche Aenderung in der Lage des Geldmarktes nicht eingetreten. Die offiziellen Diskontsätze sind sich überall gleich geblieben und stehen in London und der Schweiz 1%, in Deutschland 1½% über den um die gleiche Zeit des Vorjahres in Anwendung gewesenem Sätzen. Aehnlich verhält es sich mit den Privatkontosätzen, nur kommt die Anspannung des Geldmarktes hier noch schärfer zum Ausdruck. Es fällt besonders auf, dass selbst in Paris das Geld um ca. 1% teurer ist als im Juli letzten Jahres. Bemerkenswert ist ferner, dass, während sonst regelmässig nach Erledigung der Ansprüche, die der Semesterwechsel an den Geldmarkt stellt, im Juli rasch eine grössere Geldflüssigkeit eintritt, in diesem Jahr von einer solchen Erleichterung kaum etwas zu verspüren ist. Die grossen Zentralnoteninstitute, namentlich die Bank von Frankreich und die Deutsche Reichsbank, sind bedeutend stärker angespannt als vor einem Jahr und auch die Bank von England vermochte ihren Barvorrat nicht einmal auf die vorjährige Höhe, die sich in der Folge als unzureichend erwies, zu bringen. Wie im Effekten-Kursblatt der Bank in Winterthur ausgeführt wird, ist jedenfalls die Börse nicht dafür verantwortlich zu machen, denn sie befindet sich in einer solchen Periode des Unternehmungsmangels und der Zurückhaltung, dass ihre Ansprüche an den Geldmarkt zurzeit relativ geringe sind. Dagegen wird mit Recht darauf hingewiesen, dass die gegenwärtigen teuren Leihsätze für Geld zu einem guten Teil den Nachwirkungen des vor einem Jahr beendeten grossen ostasiatischen Krieges zuzuschreiben sind. Was der Krieg zerstört hat, will wieder aufgebaut und ersetzt sein. Das hat nicht nur Staatsanleihen im Gefolge, sondern führt auch der Industrie bedeutende Aufträge zu. Dieser Umstand trug unzweifelhaft zur Hebung der ohnehin aufsteigenden Konjunktur wesentlich bei.

In Anbetracht der heutigen wirtschaftlichen Gesamtlage kann die Gestaltung des Geldmarktes eine durchaus normale genannt werden, und solange die derzeitige günstige Konjunktur anhält, ist nach Ansicht obgenannter Bank eine Verbilligung der Zinssätze nicht zu erwarten; eher sei für den Herbst, der ja regelmässig grosse Ansprüche bringt, ein stärkeres Anziehen derselben in Aussicht zu nehmen.

Roheisenproduktion Deutschlands. Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Erzeugung von Roheisen im ersten Halbjahre insgesamt 6,073,936 t gegen 5,098,588 t im ersten Halbjahr 1905. Auf die einzelnen Sorten verteilen sich diese Ziffern, wie folgt, wobei in Klammern die entsprechenden Zahlen für 1905 angegeben sind: Giesseirohisen 1,050,878 (869,397) t, Bessemerrohisen 238,492 (190,907) t, Thomasrohisen 3,910,349 (3,319,105) t, Stahl- und Spiegeleisen 454,407 (319,751) t, Puddelrohisen 419,810 (399,528) t.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Drogisten-Schule

an der

Ecole de Commerce in Neuchâtel

Beginn des neuen Kurses: Mitte September (dauert bis Juli 1907). Gründliche Fach-Ausbildung und Gelegenheit zur Vervollkommnung im Französischen. Nähere Auskunft erteilt:

(1719;)

Herr Direktor **E. Berger, Neuchâtel.**

Kaufmännischer Leiter gesucht

für ein im Entstehen begriffenes, äusserst solides

Fabrikations-Geschäft für Bedarfsartikel

Beteiligung mit Fr. 25 à 40,000 in Aktien unbedingt erforderlich. Jedes Risiko ist ausgeschlossen.

Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft auf Anfragen unter Chiffre Z D 7579 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (1841.)

Schlossbesitzung

grösstenteils möbliert, ohne Oekonomie, wunderbar schöne Lage am Bodensee (Schweiz), ist sehr preiswürdig (1783)

zu verkaufen

Grosser Schlosspark, Gärtnerei mit Treibhaus, eigenem Wasserhochdruck, Gesamtflächeninhalt: 232 Aren, feiner ruhiger Privatsitz. Antritt sofort oder nach Belieben.

Nähere Auskunft erteilt Franz Schinagel, Schloss Wartensee bei Rorschach.

Basel. Grand Hôtel de l'Univers

am Zentralbahnhof (1846)

Vornehmes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Haus I. Ranges (1905 neu erbaut). 100 Zimmer, grösstenteils ruhig, gegen den Garten gelegen. Abgeschlossene Familienappartements mit Bad und Toilette. Zimmer von Fr. 3.50 an. Vorzügliche Verpflegung.

Ausschreibung von Bauarbeiten

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Holzzementbedachungs-, Schreiner-, Schlosser- und Maler-Arbeiten für die Vergrösserung des Zeughauses Nr. III in Payerne werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen sind im Bureau der Zeughausverwaltung in Payerne zur Einsicht aufgelegt, wo auch Angebotsformulare erhoben werden können. (1851)

Uebernahmestoffen sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebot für Zeughaus in Payerne» bis und mit dem 9. August nächsthin franko an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Bern, den 30. Juli 1906.

Die Direktion der eidg. Bauten.

Kaufgesuch

Zur Errichtung einer Maschinenfabrik mit Eisengiesserei und Kesselschmiede wird in einer Industriegegend der Ostschweiz ein geeignetes

Grundstück ca. 10,000 m²

mit zirka 100 Pferdestärken elektrischer Kraft, bei welchem Bahnanschluss möglich ist, gesucht; auch würde eine vorhandene Fabrik eventuell gekauft

werden. Nähere Angaben unter Chiffre Z I 7534 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (1825-)